

AUSSTELLUNG: OTTO WANKER

„Das Rote Kreuz – Kunst, die schreit!“ Bilder und Objekte

Katholischen Pfarre Bad Gams, 21.05. Eröffnung – Ausstellungsdauer bis 31.05.
Donnerstag, 29.05. Lange Nacht der Kirchen

Hin und wieder muss Kunst auch etwas lauter sein... meint der gesellschaftspolitisch engagierte Deutschlandsberger Künstler Otto Wanker mit einer seiner seltenen Ausstellungen in der Pfarrkirche Bad Gams/ Deutschlandsberg. Zu sehen gibt es Bilder und Objekte zu heute hochaktuellen Themen. Er zeigt in seinen Arbeiten die „schreienden Ungerechtigkeiten“ und die aktuellen Irrwege in unserer Gesellschaft auf, die er auf das Thema „Macht“ zuspitzt. Seine Botschaft ist, dass „die Macht“ in ihren unterschiedlichsten Erscheinungsformen einen allseits und aktuell zu beobachtenden unheilvollen Einfluss auf unsere „schönste und wohl auch fortschrittlichste aller Welten“ ausübt. Er zeigt auf, wie der narzisstische Mensch seine vermeintlich gottgleiche technische Übermacht auf seine MITwelt ausübt, die beseelte und die unbeseelte Natur, sowie insbesondere auch seine Macht gegen seine nächsten Mitmenschen einsetzt - schlussendlich auch mit Waffen. Allmachtsphantasien und eine schamlose Machtüberhöhung und werden seitens vieler „Würdenträger“ durch Worte, Gesten und Äußerlichkeiten zur Schau getragen – zum Leiden der Menschheit!

Der Mensch ist zwar heute evolutionär auf einem Höchststand, jedoch seine Hybris verursacht Probleme. Machtausübung ohne Achtsamkeit („mindfulness“) ist aus Sicht des Künstlers das grundlegend Böse auf unser Schönen Welt. Für ihn ist nicht der Mensch der zentrale Punkt und der Rest „die Umwelt“, derer man sich bedient, sondern der Mensch ist vielmehr nur ein integrierender Bestandteil in einem wohlausgewogenen Kosmos für alle! Eben die MITwelt!

Otto Wankers Bilder und Objekte kreisen um Themen wie: „Evolution geglückt, oder bedarf es eines Neustarts?“ „Animal Farm – der Mensch als Tier und umgekehrt“, „Narcissus und der Kreuzweg“ und neu der Schrei nach Macht beziehungsweise aus Ohnmacht. Als positiven Gegenentwurf thematisiert er die Schönheit der Welt im Kleinen, die Mutterliebe und Kinder sowie erleuchtete Menschen wie Kardinal König oder den Dalai Lama als Vorbilder und er ist auch ein glühender Vertreter der EU als Friedensprojekt u.a.m.

Formal malt Otto Wanker farbstark und grob-realistisch und bringt in satirischer Form und oft in der Bildsprache von Fabeln den Betrachter zum Nachdenken und zum Schmunzeln. Auf die Frage, warum er eigentlich „hässliche“ Themen in seinen Bildern „so schön“ umgesetzt habe, meinte er, dass er beim Betrachter nicht Reflexe wie Ekel oder Scham auslösen möchte, sondern durch harmonische Farben und einen Schuss von Ironie er mit seiner Botschaft den Weg zu dessen Hirn, zu seiner Vernunft und schlussendlich zu seinem Herzen suche.

Bekannt ist Otto Wanker auch wegen seines Ferrari-roten Hutbaums, einer vier Meter hohen Naturskulptur, auf dem originelle Hüte, Zylinder, Kappen, Baretts oder Orden und ähnliche „Zeichen der Macht“ „aufgehängt“ wurden. Diesmal ist es „das Rote Kreuz“ Christi, das Symbol für Liebe, um zu bekunden, dass wir alle vor Gott schlussendlich gleich sind und insbesondere nur ein Teil des Großen Ganzen.

Als Ergänzung dazu dienen Otto Wanker seine farbkraftigen, skurrilen Naturobjekte aus den Wäldern um den Deutschlandsberger Wildbachberg. Diese ehemaligen Baumwurzeln charakterisieren „Machtklötze“ oder „Furien“, die Wut, Gewalt, Hass, Neid und Missgunst zum Ausdruck bringen.

Curriculum Otto Wanker

Künstlerisch fühlt sich Otto Wanker als geborener Kärntner aus dem Unteren Gailtal von der Farbigkeit der Maler des Nötscher Kreises inspiriert, bis zu den aktuellen Vertretern – etwa von Helga Druml und von Cornelius Kolig, dessen Ironie und überbordender Humor einfließt. Beide leben bzw. lebten in der Nähe der Wiegele-Mühle mit dem Museum des Nötscher Kreises – Otto Wankers Heimat väterlicherseits.

Geboren 1943 in Villach. Beheimatet im Kärntner Gailtal – aufgewachsen in Arnoldstein, im Dreiländereck von Kärnten, Slowenien und Italien.

Studium der Philosophie in Graz (Anglistik und Geographie) sowie Europaangelegenheiten an der Donauuniversität in Krems. Beruflich als Tourismusmanager und EU-Experte im In- und Ausland tätig.

Lebenslanges Interesse an Kunst führte ihn in der Partnerschaft mit Monika Rock selbst zur Malerei: Intensives Malstudium bei seinem „Malfreund“ Karl Gruber sowie Seminare im Stift Geras und der Sommerakademie in Venedig – u.a. bei Künstlern wie Hortensia Fussy, Prof. Albert Hoffmann, Luis Renner, Gerhard Ruhland, Wolf Verdigier und aktuell im Malkreis „Maestro“, Mitglied des Grazer Kunstvereins.

Derzeit ist Otto Wanker als Freischaffender Künstler am Wildbachberg ob Bad Gams tätig, wo er heute mit seiner Frau Monika Rock, ebenfalls eine Künstlerin, in deren „Kunsthause“ lebt und arbeitet – mit Atelier und einer Hausgalerie.

Erste Ausstellung zum 60er in der Wiegele-Mühle, Nötsch i.G. (Haus der Nötscher Schule), später in den Pfarren Eibiswald und Bad Gams sowie in der Stadtgalerie Wolfsberg; in der Burg Deutschlandsberg (Galerie Archeo Norico); in der Klosterruine Arnoldstein und im Katholischen Bildungszentrum Tainach/Tinje in Kärnten.

Kontaktadresse:

Dr. Otto Wanker, Niedergams 78 (Wildbachberg), 8530 Deutschlandsberg

Telefon 0676-5400389, st.georg@aon.at, www.otto-wanker.at